

**Ausgabe:**  
Jeden Tag 7 Uhr.  
**Postorte:**  
werden angenommen:  
Gotha, Eisenach, Sonn-  
tag bis Mittag  
12 Uhr:  
Marienstraße 18.

Umsatz in dieser Blätter  
jederzeit erfolgreich  
bereit.

**Umsatz:**  
18,000 Exemplare.

**Abonnement:**  
Büro für den Ausland  
bei ausländischen Ver-  
fassungen in's Land.  
Durch die Königl. Post  
veröffentlicht zu Preis.  
Einzelne Nummern  
1 Tag.

**Abonnement:**  
Gilt den Namen eines  
gehaltenen Buches  
1 Tag. Unterhaltungs-  
stücke 1 Tag. Zeitschriften  
2 Tage.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsvorlehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Recht und Eigentum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 10. December.

Nach einer Notiz der „D. A. S.“ wird von conservativer Seite für das norddeutsche Parlament in Dresden der Generalschatzmeister Dr. Schwarze, in Leipzig der Geh. Rath von Wächter aufgestellt. Hingegen scheinen die Bestrebungen der antisächsischen Partei, oder wie sie sich nennt, der national-liberalen, in Dresden wenigstens gänzlich gescheitert zu sein, denn selbst die Vokuhungen, womit dieselbe in einer Sitzung am Donnerstag in der Form eines Opfers die Zustimmung der demokratischen Partei zu gewinnen suchte, sind vollständig gescheitert. Um so wünschenswerther erscheint ein fester Zusammenschluss aller wirklich freiheitlichen Elemente.

Der Rektor der Leipziger Thomasschule, Professor Dr. Gesslein, früherer preußischer Abgeordneter, macht in öffentlichen Blättern darauf aufmerksam, daß das neue sächsische Wehrgebot den einjährigen Freiwilligen schwerere Bedingungen als in Preußen aufgelegt, da dort nur die Bezahlung für Secunda, hier aber die Bildung eines Scumbaners verlangt wird, dort die Realhöheren den Gymnasiasten gleichgestellt sind, hier von ihnen die Bildung eines Primaners verlangt wird.

Die fünfprozentige Anleihe des Königreichs Sachsen im Betrage von 4 Millionen Thaler ist von den Firmen R. A. v. Rothschild in Frankfurt a. M., Sal Oppenheim in Köln, S. Bleichröder in Berlin, M. Kassel und sächsische Bank in Dresden und Credianstalt in Leipzig al pari übernommen worden. Die Zahlung der Zinsen erfolgt bei allen kontinuierlich sächsischen Kassen und den obengenannten Geschäftshäusern in Frankfurt, Köln und Berlin.

Es ist läufig entschieden worden, daß die jetzt in Dresden garnisonirenden einkommensteuerpflichtigen Offiziere in derjenigen preußischen Stadt, in welcher sie zuletzt Garnison hatten, zur Einkommensteuer veranlagt bleiben müssen und die Leibgedachte preußische Stadt hinsichtlich der Veranlagung und Erhebung der Steuer so lange als Wohnsitz dieser Offiziere anzusehen ist, bis dieselben im preußischen Staate einen andern Wohnsitz genommen haben. Auf die ihnen dort gewährte Mahl- und Schlachsteuer-Vergütigung von 20 Thalern jährlich haben sie während ihres Aufenthalts in Dresden keinen Anspruch.

Der „S. J.“ zufolge ist der Mörder Künßner aus Leipzig von Sr. Maj. dem König nicht begnadigt worden, so daß nunmehr das Todesurtheil demnächst an derselben vollstreckt werden dürfte.

Nachdem zwischen den Zollvereinregierungen und der österreichischen Regierung die Einführung von Gewerbelegitimationskarten für Handelsreisende nach und aus Österreich, ingleichen von den Zollvereinregierungen bezüglich unter sich und mit den freien Hansestadt Bremen wegen veränderter Fassung der für Handelsreisende bereits eingeführten dergleichen Karten Vereinbarungen getroffen worden sind, haben die Ministerien der Finanzen und des Innern eine specielle Ausführungsvorordnung erlassen auf die wir hiermit hinweisen. Hierländische Handelsreisende nach Österreich, welche für das laufende Jahr noch mit Gewerbelegitimationsszeugnissen älterer Form verleihet sind, haben solche alsbald gegen Legitimationskarten umzutauschen (S. 3.).

Die k. Polizeidirection bringt die Bestimmung in Erinnerung, wonach die um die Weihnachtszeit übliche Kleinhandel nicht vor dem 19. d. M. zu beginnen und derselbe den 24. d. M. Abends zu enden hat, wobei zugleich auf die Nachtheile hingewiesen wird, welche Dingenig trifft, die beim Anbieten ihrer Artikel das Publikum in zurrin lichter Weise bestimmt.

Wie uns ingetheilt wird, hat sich der schon im Juli und Juli dieses Jahres angeregte, auch von uns bereits erwähnte, neue verschneide Interessen der Haubekörper verfolgende Verein am 5. d. als „Allgemeiner Haubekörper-Verein“ constituiert, hat die bereits am 24. Juli besprochenen Statuten-Vorlagen jetzt provisorisch auf ein halbes Jahr angenommen und wird, nachdem er am 15. d. noch eine Zusammenkunft, mehr geselliger Art, abhält, mit dem neuen Jahre auch seine Thätigkeit beginnen. Wenn er seinen Hauptzweck nicht Neuerungen unterordnet, wenn seine Leitung eine richtige, besonnend streng konsequente sein wird, ist ihm unbestreitbar eine gesetzte Zukunft in Aussicht zu stellen.

Am Sonnabend fand in den Räumen der Blindenanstalt ein von blinden Bürglingen gegebenes Concert statt. Den Hauptgegenstand des Programms bildete der „Bergmannsgruß“ von Mozart, mit begleitender Declamation. Das zahlreich gesammelte Publikum nahm die sehr prächtig aufgeführten Vorleistungen höchst dankbar auf.

Am Sonnabend wurde durch ein Erinnerungsconcert das Andenken eines unserer größten deutschen Tondichter gefeiert, nämlich W. Mozarts, dessen Geburtstag auf den 5. Dezember (1791) fällt. Das Stadtmusikor unter Leitung des Herrn Director Puscholdi und unter Mitwirkung des Herrn Pianisten Bamberger executierte fast nur Mozartsche Kompositionen, unter

anderem die Sinfonie in A-dur, und zwar unter dem größten Beifall des Publikums, das so zahlreich versammelt war, daß in dem großen Saale kaum ein Stuhlplatz mehr zu finden war.

Beim Transport eines Dampfs in der in der Nähe des Viechener Elbpavillons im Bau begriffenen Prospät- und Gelatinefabrik des Herrn D. Leuner wurde am vergangenen Freitag der das Schiff leitende Kutscher der Art überfahren, daß er in Folge der hierdurch entstehen Verlebungen noch am Abend seinen Geist aufgab.

Freiberg. Künstigen Dienstag, den 11. December, findet zur Vorstufe des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Johann die Einweihung des neu und geschmackvoll hingestellten Kruskausaa's durch ein solenes Concert, in welchem „die Schönung“ von Haydn unter Mitwirkung der k. Hofoperensängerin Frau Otto-Wölfe, des k. Hofoperensängers Herrn Scaria und des Herrn Rob. Wiedemann aus Leipzig unter Direction unseres Musikkirectors Edvard zur Aufführung kommen wird. Eingeleitet wird dasselbe durch die Jubelouverture von Weber und durch einen Prolog, gedichtet und gesprochen von Herrn Gymnasialoberlehrer Prößl. Am nächsten Tage wird zu Ehren des Tages in denselben Räumen der Gymnasialball abgehalten; dagegen sollen Freitag die hier in Garnison liegenden Truppen (Artillerie) feierlich bewirthet werden.

In Grimma ist am 6. d. M. früh ungefähr vierhundert Schritt von seiner Wohnung entfernt der Handarbeiter Güttner derselbst im Straßengraben liegend tot aufgefunden worden. Derselbe war des Abends zuvor in etwas angehettem Zustande von zu Hause fortgezogen und dabei wahrscheinlich in den Graben geraten, wo er liegen geblieben und vom Schlag getroffen worden ist.

Weihnachten. (Fortsetzung.) Von Tag zu Tag immer stärker wird das Gewühl, jemehr wir uns dem 24. December nähern, stärker schlagen die Herzen jenem Abende entgegen, heiter werden die Bünche. Die junge Frau tut vor dem Spiegel und im Nebenzimmer hört ihr Gemah, wie sie so sehnlich nach einem neuen Häubchen und Leibchen und Kleidchen und Mantelchen streift. Da staert sich der Mann häufig ins Gewühl der Stadt, bei C. G. Böhne, Wildsußerstraße 14, lachen ihm Hosen und Coiffuren entgegen, und nachdem er hier für den obersten Theil seiner Chethalte gehort, da össen sich auch die Thüren von Guido Schubart, am Ultmarkt 18, hinter weichen sat Alles zu haben ist was an Auspaz von oben bis unten die Dame nicht braucht: seidene Bänder in allen Farben, Sammeln aller Art, Blonden, Spiken, Tülls, Schleier, Fanchons, gestickte Rockanten und Einsätze in grösster Auswahl. Ueberhaupt ist der Ultmarkt wohl das ganze Eldorado aller Weihnachtsschäpe, wenn auch einzelne Straßen von ihm unter den Namen See-, Wildsußer-, Kreuz-, Schloßstraße &c. nicht minder glänzend sich vertheilen. Wer große, vornehmliche Kaufe möchte und dabei noch mit bedeutend juridischkeiten Preisen bedacht sein will, der findet gewiß in den eleganten Verkaufsstätten von Hermann Simon, jetzt Emil Ascherberg, Ultmarkt 7, wie sie nur grötere Hupphäute aufzuweisen haun, eine bedeutende Auswahl. Wir erwähnen bloß, daß die Firma es ermöglicht hat, Muffblousen für 15 Rgt., Cashmir-Tücher mit Angora zu 7 Rgt., weiße Röcke mit Sammetbordüre für 2 Thlr., Hosen von 5 Rgt. &c. an zu liefern. Eine bewundernde Kindergarderobe bietet ebenfalls reichen Stoff zu Weihnachtsgeschenken. Die Seiten sind eben ande're geworden; was vor zehn oder zwanzig Jahren für enormen Geld zu bekommen war, kostet man jetzt um die Hälfte, ums Drittel. — Ultmarkt Nr. 19 bietet Theodor Richter recht wärmliche Sachen, die am Weihnachtsfeste und namentlich zur Winterzeit nicht fehlen dürfen, gestickte und cartierte Lamas und Alpellen zu Jaden und Kleidern. Auch Adolph Renner, Ultmarkt 9, hat, wie alle Jahre, so auch diesem, einen großen Ausverkauf von austrangierten Manufakturwaren verankert und dadurch Gelegenheit geboten, auch seine neuesten Stoffe des reichhaltigen Lagers nicht unberücksichtigt zu lassen. — Wandan w. r. einmal in das Freudenreich der Kleinen, denen ja eigentlich vorzugweise das Weihnachtsfest gewidmet ist, so hat die Industrie in den neusten Jahren gerade in diesem Genre unendlich viel geschaffen. Auch dieses Jahr haben uns Kinderpelzwarenlager Dresdens großartige Ausstellungen arrangirt. An den Spiegen steht wohl, wie immer, die Handlung von G. W. Arras, Seestraße 2 in der ersten Etage, wo die höchsten Herrenstücke ihre diesfalls Einläufe zumeist besorgen. Welche Manufakturkunst entwickelt sich nicht hier in der Puppenwelt; an der Spitze bis zur größten Puppe herrscht die ausgewählteste Eleganz, und man glaubt, da schon bedeutend große Exemplare sich vorfinden, in einer kleinen, lebendigen Welt zu sein. Die Puppe ist ja noch das eigentliche, unvergleichliche Spielzeug und Unterhaltungsmaterial für das Mädchen. Das Kind aus dem Arm freut sich schon, selbst noch Puppen, über die Puppe in der kleinen Hand, und mit der Puppe wächst das Mädchen groß, sie thelt Freud und Lust mit ihm, sie geht mit ihm schlafen,

sie sieht mit ihm auf, sie geht mit ihm, sie läuft mit ihm herum, sie ist der Schoßhund in anderer Gestalt, und bloss der Jüngling der höheren Töchterschule paßt in den Mußstunden noch einmal die flottliche Puppe an, sondern die Braut und die längst verheirathete Frau geht manchmal verschlossen, wenn das stärkere Geschlecht nicht daheim ist, die alte Puppe aus der Kommode herau, mit der sie in der Kinderzeit gespielt und denkt oft mit einer stillen Thäne: „Ich, das war eine schöne Zeit!“ Freilich hat sie jetzt mit Schreipuppen zu thun, die auch angepult, spazieren geführt, schlafen gehen und wieder aufstehen wollen — aber die Geduldspuppe ist eine größte geworden, es ist nicht mehr so's Spiel, es ist heiliger Ernst. Das Aras'sche Geschäft hat sich in Sachsen einen Ruf erworben durch sein großes Spielwarenlager, das in seinen kleinen Artikeln Bewunderung erregt, wie sein, sauber und mitreißendes Alles gearbeitet ist. Eine Menge Souvenirs, Soloalben aller Kinder, Attrappen, Eisenbahn, Küchen, Verkaufsständen ein mindestens Alles dies veranlaßt seit, es zu beschaffen und das Passepartout für den kleinen Henrich, für die kleine Emilie heraus zu suchen. (Fortsetzung folgt.)

Heftliche Gerichtssitzung am 8. Decembr. Eine wegen Diebstahls bereits mehrfach bestrafte Person, die sich auf Befragen nicht mehr auf die erlittenen Strafen befreien kann und die erst am 9. September d. J. nach Verhöhung einer fünfjährigen Buchhausstrafe aus Waldheim entlassen war, steht heute wieder vor dem Gerichtshofe, um sich wegen des Verdachtes eines begangenen Diebstahls unter erschwerenden Umständen und einer begangenen Widerchèit zu verantworten. Karl Gottlob Ramm, gebürtig aus Brixen, wurde am 26. September in Rügendorf arrezt. Am Abende des vorhergehenden Tages bemerkte der Richter des Bahnhofes einen Mann um den Gath f. het misleichen, er ging auf ihn zu, derselbe floh aber. Der Wächter lief ihm nach, holte ihn ein und franzte ihn, was er hier mache. Rummlich sagten er wollte im Gasthof übernachten. Der Wächter wollte ihn mitnehmen, damit er bei ihm übernachten könne. Rummlich aber ging nicht mit, weil er, wie er sagte, solche Freundschaft schon lenne, und drohte, dem Wächter eines verfege zu wollen, wann er ihn nicht geh ließe; auf diese Weise entlief er. Später fand sich an jener Stelle ein Tschüsser vor. Rummlich leugnet die Drohung, er habe wohl etwas Ähnliches gegen den Hund des Wächters gehabt. Am Morgen des 26. Septemb. ging die Baumgart an der Mauer des Rittergutszettens zu Altenberg verhei. Auf einmal sah sie ein Bißel Sachen über die Mauer werfen, einen Mann darüber springen und mit dem Bündel davon laufen. In diesem ist Wäsche gewesen, welche einen Wert von 21 Thaler repräsentirt. Die Baumgart meldet dies der Magd, es wird nun sofort im benachbarten Gebüsch nach dem Diebe gesucht, und nach einer Zeit Rummlich gefunden. Die Wäsche fand sich später in einer Felsenpalte versteckt. Rummlich leugnet entschieden, der Thäter zu sein, obgleich die Baumgart ihn bestimmt als denjenigen erkannt hat, der über die Mauer gesprungen war. Staatsanwalt Rotheuscher hält die Anklage in allen Punkten aufrecht und beantragt die gesetzliche Strafe, welche auch auf 2 Jahr 1 Monat zu Fußstrafe festgesetzt wurde.

\* „Andenken an die Festung Königstein.“ Eine Beschreibung derselben von A. S. Manitius. Mu 22 Lithographien. Königstein bei Tettau im Lagermont. Dresden bei Ernst am Ende. — Bei dem besonderen Interesse, welches jetzt die Festung Königstein erregt, lehnen wir die Aufführung auf dieses Werk von 144 Seiten ganz besonders hin. Außerdem die berühmte Festung hierin nach den vorhandenen lithographischen, naturgeschichtlichen, geschichtlichen, topographischen und st. t. l. beschrieben ist. Die kleinen Lithographien sind ausführlich die Bilder und den Grundriss der Festung, verschiedene auf derselben befindliche Gebäude und Pfade, wie auch die Verhältnisse von den Sammlungen, Instrumenten, Utensilien, Pergamen und den Statuen jenseitig darstellen. Als besonders interessant erweisen sich etliche Gemälde über die letzteren.

\* Die Zahl der während des letzten Krieges von Preußen erbeuteten feindlichen Trophäen stellt sich nach den nunmehr zu Ende geführten Erhebungen auf 486 Geschütze aller Kaliber, sowie 31 Fahnen und Standarten heraus. Außerdem sind neben vieler andern Ausstellungsmaterial ca. 60,000 Schuhwaffen, 10,000 Säbel, 5000 Gewehre, Pferde, über 2 Millionen Patronen &c. der preußischen Armee in die Hände gefallen. Der Wert der ganzen Kriegsbeute beträgt über 15 Millionen Thaler.

\* Professor van der Werde am Girard College in Amerika will aus verdichteten Petroleumzügen eine Flüssigkeit gewonnen haben, die bereits bei 15 Grad Raumtemperatur sieet und beim Verdunsten eine intensive Kälte erzeugt. „Es nennt sie „Chimogene“.